

# Informationsreise des Arbeitskreises auf Burg Rothenfels e.V. nach Slowenien

Die jährliche Informationsreise führte uns in diesem Jahr nach **Slowenien**. Nach einer 12-stündigen Busfahrt erreichten wir am 17.09.2023 die Hauptstadt **Ljubljana**, wo wir in den 6 Tagen übernachteten.

Am 18.9. besuchten wir die **Deutsche Botschaft**, wo wir von Botschafter Adrian Pullmann in seiner Residenz persönlich willkommen geheißen wurden. Der Botschafter teilt sich im jeweils 8-monatigen Wechsel im Jobsharing das Amt mit seiner Frau.



Er sprach zu uns über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte und Besonderheiten Sloweniens, das seit 2004 EU-Mitglied ist und mit seinen etwa 2.1 Mio. Einwohnern zu den kleinsten EU-Ländern zählt.

*Deutscher Botschafter Adrian Pullmann*



*ein Teil der Reisegruppe*



Das Land hat zwar mit Kroatien zusammen ein Atomkraftwerk, befindet sich aber, mit einem ähnlichen Regierungsprogramm wie Deutschland, auf dem Weg der ökologischen Transformation. Sowohl die Staatspräsidentin, als auch die Parlamentspräsidentin sind weiblich. Angabe gemäß ist Deutschland zweitgrößter Handelspartner und Deutschland und die Deutschen sind in der Bevölkerung angesehen.



*Bilder von Ljubljana*



Vor unserem Botschaftsbesuch und nach dem Besuch führte uns unsere gut Deutsch sprechende Reiseleiterin Simona per Bus und zu Fuß durch die Hauptstadt **Ljubljana** mit ihren fast 300.000 Einwohnern.

Am Nachmittag ging es dann mit dem Bus Richtung Nordwesten in die Karawanken nach **Bled**.

Dort erwarteten uns schon 2 Boote, die nur mit der Muskelkraft jeweils eines Ruderers bewegt wurden und uns nach ca. 500 Metern zu einer Insel beförderten. Der Bleder See ist ein wahres Naturjuwel und zählt zu den absoluten Highlights. Die märchenhafte Kulisse, die diesen See umgibt, ist so schön und einzigartig.





Dort erklommen wir nach 100 Treppenstufen eine Anhöhe mit einer Kirche und herrlichem Rundum-Blick.





Am 19.9 besuchten wir das ehemalige **Quecksilbergwerk** mit Schmelzhütte und Ausstellung in **Idrija**.

Nach einer Führung durch eine Ausstellung, die 500 Jahre Quecksilberabbau plastisch darstellte, machten wir einen kurzen Abstecher in die Untertagewelt des Antoniusstollens, dem ältesten Teil des Quecksilbergwerks. So konnten wir den Weg des abgebauten quecksilberhaltigen Erzes von der Ausgrabung bis zum Hüttenwerk nachvollziehen.

In den früheren Jahrhunderten der Förderung musste unter unmenschlichen Bedingungen, praktisch ungeschützt vor den giftigen Quecksilberdämpfen, gearbeitet werden. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Arbeiter lag deshalb nur bei 30 Jahren. Im Jahr 1991 wurde die Quecksilberförderung eingestellt. In 500 Jahren wurde aus gefördertem 12.800.000 Tonnen Erz 145.700 Tonnen Quecksilber gewonnen, das in die ganze Welt verkauft wurde. Bei der anschließenden kurzen Stadtführung besichtigten einige Teilnehmerinnen auch die Produkte der bekannten Spitzklöppelschule.





Hatten wir am Morgen während der Fahrt noch heftigen Regen, so klärte sich das Wetter am Nachmittag auf und wir konnten **Skofia Loka**, die am besten erhaltene mittelalterliche Stadt Sloweniens, am Rande der Julischen Alpen, erkunden. Unterhalb der imposanten Burganlage gelegen, ist Skofia Loka mit seiner mittelalterlichen Altstadt auch das Zentrum der Handwerker und Künstler.



Am 20.9. hatten wir mit Antonio einen anderen, nicht weniger kompetenten Führer, mit dem wir uns ins Grenzgebiet zu Österreich, Ungarn und Kroatien aufmachten. Erste Stadt, die wir dort besichtigten, war **Ptuj**.

Von der Fußgängerbrücke über die Drava aus, konnten wir die imposante Befestigungsanlage des Schlosses hoch oben über der Stadt bewundern.



Von oben hatten wir dann einen wunderbaren Rundumblick auf die Umgebung mit u.a. einem riesigen Hochwasser-Rückhaltebecken.





*Unsere Reisegruppe in Ptuj*



Der Nachmittag gehörte **Maribor**, der zweitgrößten Stadt des Landes. Mit unserem Führer erkundeten wir die Stadt mit der Domkirche und dem zentralen Platz mit seinen historischen Gebäuden.



In der Nähe der Drava kamen wir bei strahlendem Sonnenschein auch am Standort **der ältesten Weinrebe** der Welt, einem „Blauen Köllner“ vorbei. Gegen Abend besichtigten wir dann in den Katakomben einen sehr alten Weinkeller, dessen Fässer jedoch nicht mehr gefüllt waren. Sehr wohl gefüllt waren jedoch die Flaschen, die wir anschließend bei einer Weinprobe mit zünftiger Brotzeit genossen.





Am 21.9.hatten wir wieder unsere Führerin der ersten Tage, Simona. Sie führte unseren Busfahrer nach **Postojna**, zur größten Tropfsteinhöhle Sloweniens mit mehr als 20 km Gesamtlänge. Mit einer dortigen Führerin erkundeten wir mit einem Höhlenzug und zu Fuß insgesamt 4 km der gigantischen Unterwelt in dieser einzigartigen Tropfsteinhöhle.



Am Mittag fuhren wir weiter Richtung Küste. Slowenien hat nur etwa 47 km **Adriaküste** und mit **Koper** den einzigen Handelshafen am Mittelmeer. Bei der Stadtbesichtigung überraschte uns am Marktplatz mit seinen repräsentativen Gebäuden aus dem 13. Jahrhundert im Stil der Spätgotik und Renaissance ein heftiger Regenguss. Leider verletzte sich eine Teilnehmerin dabei an der Schulter.



Nach dem Regenguss, bei wieder strahlenden Spätsommer-Wetter erreichten wir dann das quirlige Fischerörtchen **Piran**, wo wir im mediterranen Flair den letzten Tag unserer Slowenienreise ausklingen ließen.



Am 22.9. traten wir dann, voll mit vielen neuen Eindrücken, die Heimreise an und kamen nach mehr als 12 Stunden Fahrt wieder in Lohr an.



*Herbert Schuhmann, 1. Vorsitzender (Text)  
Norbert Schraut, Schriftführer (Bilder)*